

Aus Notlösung wurde Oberschulzentrum

AUSBILDUNG: Erster Schultag war heute vor 75 Jahren mit 230 Schülern – 600 Jugendliche besuchen heute die Oberschulen Fallmerayer

BRIXEN. Am heutigen 29. Oktober jährt sich zum 75. Mal der erste Schultag des Wissenschaftlichen Lyzeums in Brixen. Im Herbst 1945 hatten sich 230 Schüler aus dem ganzen Land in Brixen eingefunden, um das Lyzeum, das im Priesterseminar untergebracht war, zu besuchen oder ihr Abschlussjahr zu absolvieren.

Die Lehrer und Schüler der Oberschulen Fallmerayer können heuer zwar keine große Feier organisieren, planen laut einer Zusage jedoch während des Schuljahres kleinere Aktionen zum Jubiläum. Heute besuchen rund 600 Schüler die Oberschulen Fallmerayer. Es gibt 4 Angebote, die zur Matura führen.

Laut dem Bericht hatte man nach Kriegsende 1945 eine deutsche Schule ohne nazideutsche Einflüsse aufbauen wollen, um die Ausbildung der Jugendlichen

weiterzuführen. Im Mai 1945 waren Vorgängerschulen wie die Ausweichstelle in Sëlva/Wolkenstein für das Vinzentinum im Zuge der Niederlage geschlossen worden.

Auch die Rückkehrer der Options-Auswanderer sollten von einer deutschen Oberschule aufgefangen werden. Wegen der Raumknappheit in Bozen kam Brixen ins Spiel: Im Priesterseminar gab es Personal, ein Heim und Schulräume. So bestand der Beginn des Wissenschaftlichen Lyzeums in Brixen zunächst aus einer Notlösung. Die geplante Verlegung nach Bozen wurde jedoch nie umgesetzt.

Das Wissenschaftliche Lyzeum in Brixen und die Lehrerbildungsanstalt in Meran waren die ersten staatlichen Oberschulen des Landes. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten folgten.

Die Kriegsheimkehrer und



4 Angebote führen in den Oberschulen Fallmerayer zur Matura.

Oberschulzentrum Fallmerayer

Schüler aus allen Teilen des Landes fanden 1945 in Martin Benedikter einen verständnisvollen Direktor. Wegen der fehlenden Transportmöglichkeiten war das Kassianum als Schülerheim eine zentrale Einrichtung für viele Schüler.

Die Räume des Priestersemin-

ars wurden genutzt, bis die Schule 1951 in die Schulgebäude in der Dantestraße umziehen konnte, die heute die Grund- und Mittelschule beherbergen.

1975 war das moderne, von von Othmar Barth (Maturant des Jahrganges 1946) geplante Gebäude bezugsfertig. Es ist heute

funktional zwar noch auf der Höhe der Zeit, wartet aber schon lange auf die Umsetzung der Ausbaupläne.

Damals erhielt das Gymnasium auch die Bezeichnung Realgymnasium Jakob Philipp Fallmerayer, benannt nach dem Orientalisten, Historiker und Sprachforscher aus Payrdorf.

Die Schwerpunktsetzung auf die naturwissenschaftliche Bildung blieb bestimmend bis in die späten 1980er-Jahre. 1987 entstand die Neusprachliche Fachrichtung als Schulversuch unter Direktor Michael Thomaseth.

1992 wurde der erste Jahrgang des Technisch-naturwissenschaftlichen Bienniums eingeführt, das später auf die Matura (Gewerbeoberschule) ausgedehnt und mit der Reform von 2010 in die Technologische Fachoberschule (Informatik) umgewandelt wurde. © Alle Rechte vorbehalten